

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 26. Stück.

Den 1. Julius 1826.

I n h a l t.

Straf- Arbeitsanstalt für Raupen. — Witterungsbericht vom May 1826. — Universität. — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Schulsachen. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Für die Griechen. — Verzeichniß der Geborenen &c. — 35 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Herrschet ihr Menschen, über die Fische im Meer,
die Vögel unter dem Himmel und alles Gewürm das
auf Erden kriecht.

I.

Mittheilungen aus öffentlichen Blättern.

Straf- Arbeitsanstalt für Raupen.

Zu den merkwürdigen Erscheinungen unserer Zeit gehört die unter obiger Aufschrift in München von einem bayerischen Officier, Hrn. Hebenstreit, mit bewundernswürdiger Geduld angelegte Anstalt. Es ist die Elfenraupe, deren Kunsttrieb durch ihn zu einer geordneten Thätigkeit gesteigert ist; da diese Raupe jedoch den Früchten und Bäumen schädlich zu seyn pflegt, so muß sie in dieser Anstalt gleichsam zur Strafe für den angerichteten Schaden Buße thun und zur Arbeit

XXVII. Jahrg. (26) ange-

angehalten werden. In diesem kleinen Zuchthause läßt er nun durch diese Insekten Watte weben, wozu ein hölzernes Gestell errichtet ist, auf welchem sie, ohne daß sie es wissen, ihrem Gewebe die Form von Watte geben müssen, da sie sonst nur ungerregelt und willkürlich ihre Spinnarbeit zu Stande bringen. In diesem thierischen Spinnhause sollen etwa 500 Rau-
pen in weniger als 2 Wochen mehrere wasserdichte Schleier gewebt haben von glänzender weißer Farbe, und doch so durchsichtig wie Glas; außerdem auch noch ein Stück Watte, drey Ellen lang und mehr als zwölf Viertel breit, alles nach vorgeschriebenen Modellen gearbeitet, und sogar mit einem geschmackvollen Muster versehen. Der Vorsteher ließ nämlich seine Fabrikanten das Zeichen einer Krone darin einweben, indem er, wie öffentliche Blätter berichten, diese Figur mit Spiritus auf das Gewebe zeichnete. Um den widerlichen Geruch desselben zu vermeiden, kriechen sie rings um denselben herum, indem sie um die bestrichenen Stellen herumweben, und solchergestalt abermals unbewußt die aufgegebenene Figur glücklich herausbringen. Dieses seltsame Wunderwerk kam im Julius 1823 in jenem Werkhause wirklich zu Stande. Die Anstalt soll sich in einem Saale des englischen Gartens zu München befinden und eine eigene Aufschrift führen, nämlich: „Straf-Anstalt für schädliche Rau-
pen.“?? Der Director der Rau-
pen hat aus diesem Gewebe sogar kleine Luftballons zusammengesetzt, die mit brennbarem Gas gefüllt wurden, worauf sie mehrere hundert Fuß in die Luft stiegen. Recht artig wäre es doch, sagt der Erzähler hinzu, wenn man nun auch eine kleine papierne Gondel daran hängte
und

und sie mit Raupen besetzte, die sich ganz vortreflich zu Luftschiffen eignen würden; denn wenn sie einmal das Unglück haben sollten, aus der Gondel herabzustürzen, so könnten sie sich ja nur mittelst ihres Gewebes anknüpfen und sich an ihren eigenen Faden ganz bequem herablassen.

II.

Summarische Uebersicht der Witterung im
May 1826.

Die größere Hälfte dieses Monats war mehr kalt als bloß kühl, fast täglich Regenwetter und Wind; erst gegen sein Ende kamen warme und schöne Tage.

Das Thermometer zeigte, besonders des Morgens, öfter nur wenige Grade Wärme. Am tiefsten stand dasselbe den 16. Morgens, mit einer Wärme von 3 Grad Reaum.; am höchsten aber den 28. Mittags mit 23 Grad Wärme.

Das Barometer behielt meistens den mittlern Stand. Am höchsten war derselbe den 13. Morgens mit 28, " 1, " 3, und am niedrigsten den 24. mit 27, " 8, " 2.

Von 93 Richtungen des Windes waren: O. 15, SO. 2, E. 2, W. 5, NW. 28, N. 36 und NO. 5. N. und NW. waren vorherrschend.

Nur 2 Tage konnten heiter heißen, 12 schön, aber 15 gemischt und 2 ganz trübe.

Von 8 vorbeziehenden Gewittern brachten 4 uns etwas Regen. Windig waren 14 Tage und stürmisch 2. Die Saale trat am 7. weit aus ihren Ufern.

Der Wasserstand an der Schleuse hieselbst war, nach Hrn. Teuschers gefälliger Mittheilung, am höchsten den 10. (am Oberhaupt mit 7 Fuß 1 Zoll, am Unterhaupt mit 9 Fuß 2 Zoll); am niedrigsten den 1. (am Oberhaupt mit 4 Fuß 10 Zoll, am Unterhaupt mit 5 Fuß 3 Zoll Rheint.)

In Süddeutschland und im schlesischen Gebirge fiel zu Anfange bis in die Mitte des Mays viel Schnee. Dieser kostete mehreren Menschen das Leben und verursachte, da es in denselben stark regnete, verheerende Ueberschwemmungen, z. B. die Oder bey Breslau erreichte die außerordentliche Höhe von 23 Fuß und 3 Zoll.

Die für diesen Monat ungewöhnliche Kälte schädete der Vegetation vielfach, wirkte aber in Spanien gegen die Heuschrecken und in der Schweiz wider die Maykäfer und Insekten wohlthätig.

Viele Gegenden wurden durch furchtbare Ungewitter, zündende Blitze, durch Hagelschlag und Wolkenbrüche schrecklich heimgesucht; am 5. der Marktflecken Tönneberg; am 8. die Gegend bey Augsburg (hier wurde eine Heerde Schaafse von 170 Stück erschlagen, ihr Schäfer und Hund blieben unverfehrt); am 12. Weinheim an der Bergstraße; am 21. zu Köln, Karlsruhe und bey Düsseldorf; am 28. und 29. zu Waldenburg, Striegau, im schlesischen Gebirge, im Großherzogthum Hessen, zu Schwarzenberg, Rendsburg u.; am 31. zu Hessen-Darmstadt.

Am 24. richtete bey Düsseldorf eine Windhose großen Schaden an.

Hefrige Erderschütterungen wurden am 15. zu Admont in der Steyermark, und an diesem Tage bis zum

zum

zum 17. auch zu Grenada in Spanien verspürt, so daß alle Menschen aus ihren Häusern auf die Straße und ins Freye sich zu retten eilten.

In der Mitte des Mays wurde im Kirchenstaate über sehr empfindlichen Wassermangel geklagt.

Bullmann.

Chronik der Stadt Halle.

I.

Universität.

Von Michaelis 1825 bis Ostern 1826 befanden sich auf hiesiger Universität 1070 Studierende; davon sind Ostern 1826 abgegangen 181

es sind demnach geblieben 889

Vom 16. Dec. 1825 bis 22. Jun.

1826 sind hinzugekommen 281

Es befinden sich also jetzt hier 1170

folglich hat sich die Anzahl

vermehrt um

100

Von diesen gehören zur theolog. Facultät 839

zur juristischen 214

zur medicinischen 65

zur philosophischen 52

Durch den Tod verlor das Lehrpersonal im März
Hrn. Dr. und Prof. Theol. J. S. Vater.

Die Zahl der Docenten ist vermehrt durch:

Hrn. Dr. und Prof. Theol. ord. Tholuf (vorher
in Berlin).

Hrn. Prof. Scherf als Prof. Phil. et Mathem.
extr. (vorher in Königsberg).

Hrn. Generalmajor Dr. v. Hoyer als Lehrer der
Kriegswissenschaften.

Hrn. Dr. Phil. Richter als Professor.

Hrn. Licentiat der Theologie Diae. Franke.

Der Licentiat der Theologie Hr. Dr. H. A. Nies-
meyer hat einen Ruf als Prof. Theol. extr. nach
Jena erhalten und wird Michaelis dahin abgehen.

Ehrenbezeugungen erhielten: Hr. Canzler
Niemeyer den rothen Adlerorden zweyter Klasse mit
Eichenlaub. Hr. Geh. Justizrath Schmelzer den
rothen Adlerorden dritter Klasse.

Hr. Prof. Jur. Mühlbruch das Prädicat
eines Geheimen Justizraths.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst
um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2.

S c h u l s a c h e n.

Nachdem Ein Wohlblöblicher Magistrat auf unsern
Antrag eine genaue Recherche aller schulfähigen Kin-
der unserer Stadt überhaupt, und derer davon, welche
keine Schule besuchen, insbesondere veranstaltet, beeil-
ten wir uns, das Resultat derselben dem Publikum
vorzulegen. Die Zahl sämmtlicher schulfähigen Kin-
der unserer Stadt, sammt den Vorstädten und Neu-
markt und Glaucha, beläuft sich auf 3383. Von
diesen fanden sich 223 ohne vorschriftsmäßigen Schul-
unterricht. Die übrigen besuchten theils die hiesigen
öffentl-

öffentlichen oder die erlaubten Privatschulen, oder es konnte von den Eltern ein zweckmäßiger und hinreichender häuslicher Unterricht nachgewiesen werden. Unter den 223 unbeschulden Kindern sind 60, welche erst in das 6te Jahr getreten sind, und es konnte sich deshalb mit Grund voraussetzen lassen, daß die meisten derselben mit dem nächsten Receptionstermine von selbst der Schule anvertraut werden würden. Bey 20 andern wurde theils Krankheit vorgeschützt, theils genossen sie einigen, aber unzureichenden, Unterricht, entweder durch unberufene Lehrer, oder in zu wenigen Stunden, oder in Privatschulen, welche auf ein bestimmtes Alter beschränkt sind, und denen sie entwachsen waren. Wenn man diese 80 Kinder also auch von der Gesamtzahl abzieht, so bleiben immer noch 143 Kinder übrig, deren Eltern die Wohlthat des Schulunterrichts nicht erkennend, dieselben gewissenlos davon zurückgehalten haben. Der bloße Vorwand der Armuth kann Viele nicht entschuldigen, da für die bedürftigsten Kinder Freyschulen vorhanden sind. In der That hat sich auch gefunden, daß oft die ärmsten Eltern ihre Kinder am ersten zur Schule halten, wenn sie nur von dem rechten Sinne befeelt sind. Wir erinnern nun noch einmal alle diejenigen, welche in dieser Hinsicht bisher fehlten, und deren Namen uns sämmtlich bekannt sind, ihre Kinder so bald als möglich einer Schule anzuvertrauen, und hegen die Erwartung, daß die Bereitwilligkeit derselben Zwangsmittel unnöthig machen werde. Da wir mit Erlaubniß Eines Wohlthätlichen Magistrats, die bisher in den Parochialschulen ausnahmsweise unentgeltlich befindlichen Kinder in eine eigene Hilfs-

Klasse

Klasse bey der Armenschule vereinigt haben und für dieselbe einen besondern Lehrer anstellen werden, so sind in den Parochialschulen des Mariens-, Nicolais- und Ulrichsviertels einige leere Plätze entstanden, und wir haben den Special-Inspector, Herrn Prediger Hesekiel, angewiesen, dieselben durch neu Aufgenommene wieder zu besetzen. Im übrigen aber bitten wir alle diejenigen unserer Mitbürger, denen die Beförderung zweckmäßiger Jugendbildung am Herzen liegt, insbesondere die Herren Bezirksvorsteher und Armenväter, ingleichen alle Hausbesitzer und Nachbarn, auf die Kinder, welche nicht zur Schule gehalten werden, ein aufmerksames Auge zu haben und was in ihren Kräften steht, dazu anzuwenden, daß dieselben der Wohlthat der öffentlichen Erziehung nicht länger verlustig gehen.

Halle, den 24. Junius 1826.

Die städtische Schul-Inspection.

Guerike. Mellin.

In Bezug auf vorstehende Bekanntmachung Eurer Wohlthätlichen städtischen Schul-Inspection zeige ich hierdurch an, daß ich zur Aufnahme von Kindern in die Mariens-, Nicolais- und Ulrichschule, so weit der Platz reicht, Montags und Dienstags, den 3ten und 4ten Julius, früh von 7 bis 8 Uhr bereit bin.

Fr. Hesekiel.

3. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

27) Bey der Taufe des kleinen Louis wurden f. die Armen gesammelt u. durch Frau Jonas abgegeben 1 Thlr. 15 Sgr.

Die Curatoren zc. Lehmann. Kunde.

4.

Anzeige der Beyträge

für die

unglücklichen Frauen und Kinder in Griechenland.

Eingesandt sind am 21. und 22. Junius: Von A. St.
1 Zhr., von D. W. 8 Zhr. Summa 9 Zhr.

Wagnig.

5.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle ꝛc.

May. Junius 1826.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 21. May dem Tischlermeister
Kathke ein S., Traugott Christian Louis. (Nr. 207.)— Den 7. Junius dem Bäckermeister Hornung ein
S., Johann Carl Hermann. (Nr. 1019.)Ulrichsparochie: Den 10. Junius dem Gastgeber
Kundt eine F., Marie Amalie. (Nr. 1520.) —Den 12. dem Buchdrucker Müller eine F., Christiane
Rosine Pauline. (Nr. 442^b.) — Den 22. dem Buch-
drucker Kiedel ein S. todtgeb. (Nr. 234.)Moritzparochie: Den 3. May dem Stellmachers-
meister Schüler ein S., George Friedolin Albert.
(Nr. 2048.) — Den 11. Junius dem Zimmergesellen

Sriegel ein S., Friedrich Carl. (Nr. 2064.) —

Den 19. eine unehel. F. (Nr. 2186.) — Den 20.
ein unehel. S. todtgeb. (Nr. 688.)Neumarkt: Den 17. Junius dem Handarbeiter
Meißner ein S., Friedrich Andreas. (Nr. 1316.) —Den 18. dem Branntweimbrenner Koch eine F.,
Marie Friederike Emilie. (Nr. 1177.)Glauchau: Den 15. Junius dem Gärtner Zander eine
F., Louise Wilhelmine. (Waisenhau.)

5

b) Ge-

b) Veräuerte.

Marienparochie: Den 21. Junius der Schneidersmeister Wolff genannt Knöfel mit C. S. Körbitz.
— Den 25. der Mehlhändler Schneider mit der Wittwe Gandermann geb. Juncke.

Ulrichsparochie: Den 22. Junius der Handarbeiter Keif mit M. Ch. Morgenstern.

Glauchau: Den 20. Junius der Schneidermeister Metz mit J. S. Göge. — Den 25. der Buchdrucker Kehme mit J. Chr. verwittw. Gellert geb. Tramm.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 19. Junius des Zolleinnehmers Brandt zu Borne Wittwe; alt 69 J. 4 W. Entkräftung. — Des Uhrmachers Pflug Ehefrau, alt 28 J. 9 M. 2 T. Folgen der Entbindung. — Den 20. der Tuchmachermeister Ehrhardt, alt 73 J. 6 M. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 17. Junius des Maurergesellen Baumann Ehefrau, alt 40 J. Geschwulst. — Den 22. des Buchdruckers Kiebel S. todgeb. — Den 23. des Invaliden Kiebrecht Wittwe, alt 71 J. 2 M. 1 W. Entkräftung. — Den 24. der Hofmeister Röder, alt 79 J. Schlagfluß.

Moritzparochie: Den 20. Junius des Bäckermeisters Feldmann Ehefrau, alt 43 J. 7 M. 1 W. 2 T. Brustkrankheit. — Ein unehel. S. todtgeboren. — Den 25. des Pfannenschmidtmeisters Lehmann Ehefrau, alt 65 J. Schlagfluß.

Domkirche: Den 24. Junius der Buchhalter an der Cansteinschen Bibelanstalt Menzer, alt 46 J. 2 W. Folgen der Gehirnentzündung.

Krankenhaus: Den 18. Junius des Handelsmanns Rosenkranz S., Friedrich Robert, alt 1 J. 3 W. Pocken. — Den 22. die Soldatenwittwe Wilhelmi, alt 97 Jahr, Altersschwäche.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Die den 1sten Julius d. J. fälligen Zinsen von Spartassen: Scheinen werden den 1sten, 3ten, 4ten und 5ten Julius, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, bey dem Herrn Rentant Kunde ausgezahlt, und hat sich ein Jeder, welcher Spartassen: Scheine besitzt, in den angezeigten 4 Tagen bey demselben damit zu melden, wenn selbige auch nur einen Monat stehen, indem nach dieser Zeit, der Ordnung wegen, keine Zinsen weiter gezahlt werden können. Halle, den 20. Junius 1826.

Director und Vorsteher.

v. Jakob. Mescher. Lehmann.

Ich verfehle nicht, da ich von einer langwierigen Krankheit und schweren Leiden durch ärztliche Hülfe wieder in den Stand gesetzt bin, mich einem geehrten Publikum zu empfehlen, zumal da ich während meiner halbjährigen Krankheit die Arbeit nicht so wie vorher liefern konnte. Ich verspreche auch einem Jeden, der mich mit gütigen Aufträgen beehrt, billige und gute Arbeit.

Schlossermeister Schaaf,

wohnhaft hinter dem Rathhause Nr. 231.

Es wird ein Kapital von 2000 Thlr. zur ersten Hypothek gesucht: das Nähere ist zu erfragen in Nr. 245 hinter dem Rathhause.

Sollt ein junger Mensch Lust haben die Schmiedesprofession zu erlernen, derselbe kann sein Unterkommen finden bey dem Schmiedemeister Mohs auf dem Strohhof.

Ich suche für meine Handlung einen Lehrling von guter Erziehung mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen.
Der Kaufmann Prädikow.

Frisches Selterwasser, Dessinaer Apfelsinen, Pomeranzen und Citronen empfiehlt bestens

E. S. Kisel am Markte.

Wagenverkauf. Ein kleiner einspänniger Leiterwagen steht zum Verkauf. Wo? erfährt man Nr. 678 am Rosenbaum.

Von der Naumburger Messe erhielt ich verschiedene sehr schöne Sachen und habe meine Handlung weit stärker als vorher assortirt. **M. Louis.**

Bisitenkarten, sehr fein und in allen Farben, erhielt ich in den neuesten Dessains und offerire solche in großer Auswahl zu sehr billigem Preise. **M. Louis.**

Auf die mehrseitigen gütigst an mich gemachten Anfragen: „ob ich auch die von mir entnommenen Federn nach deren Abstumpfung wiederum corrigiren und aufs Neue schneiden würde?“ erkläre ich hierdurch von ganzem Herzen mich dazu bereit und werde alle Federn, die mir zum corrigiren oder schneiden gebracht werden, gegen eine kleine Vergütung des Zeitaufwandes (für das Bund oder $\frac{1}{2}$ Hundert 1 Ege.) prompt und mit meiner gewohnten Präcision bestens besorgen.

M. Louis.

Papierhandlung am Frankensplatz.

Gute Kummelpflanzen sind in der Plantage des Waisenhauses bey dem Gärtner Trothe zu haben.
Halle, den 21. Junius 1826.

Die Gewinnlisten der 79sten kleinen Lotterie sind angekommen und können bey uns nachgesehen werden.

Außer den kleinern Gewinnen fielen noch in unsere Collecten:

1 Gew. à 500 Thlr., 2 G. à 150 Thlr., 9 G. à 100 Thlr.

Zur Kosten kleinen Lotterie, welche den 2. August, so wie auch zur 54sten Klassenlotterie 1ste Klasse, welche den 18. Julius gezogen wird, sind fortwährend $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ und 2 Loose bey uns Unterzeichneten zu haben.

Lehmann. Kunde.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, er sey aus der Stadt oder vom Lande, welcher Lust hat die Schuhmacherprofession zu erlernen, kann in die Lehre treten bey dem Schuhmachermeister **Brunner**, wohnhaft auf der Mannischen Straße bey dem Fleischermeister **Schlack**.

Einem in- und auswärtigen Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mich als Drechslermeister etablirt habe; ich verspreche jederzeit gute und dauerhafte Arbeit und werde mich bemühen, jeden, der mir sein Zutrauen schenkt, prompt und reell zu bedienen. Meine Wohnung ist auf dem alten Markt bey Hrn. Hohndorf Nr. 554.
Somburg, Drechslermeister.

Mein Haus, worin ich seit 37 Jahren die Honigkuchen-Bäckerey betrieben habe und worin zugleich die Weißbäckerey betrieben werden kann, will ich nebst Utensilien verkaufen oder gegen billige Zinsen übergeben.

Halle, im Junius 1826.

Peter Schmidt. Alte Markt.

In Nr. 29 in der großen Ulrichsstraße ist ein Logis für einen einzelnen Herrn mit oder ohne Meubles zu vermietthen und kann sogleich bezogen werden.

In dem Hause Nr. 444 in der Märkerstraße ist noch eine Stube und Kammer, so wie auch Pferdestall und Schuppen, auf Michaelis an eine stille Familie zu vermietthen.
Wittwe Isermann.

In den Neunhäusern Nr. 200 ist die mittlere Etage so wie das untere Logis, zusammen oder getheilt, auf Michaelis zu vermietthen.
Ernst.

2 Stuben und Kammern, mit auch ohne Meubles, sind auf Michaelis an ledige Herren oder an eine stille kinderlose Familie zu vermietthen bey dem

Schlossermeister Schröder am Frankensplatze.

Es sind im Gasthose zum drey Königen in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 978 mehrere Stuben und Kammern an einzelne Herren oder stille Familien, mit oder ohne Meubles, von jetzt oder zu Michaelis zu vermietthen.

S. Kücker.

In der kleinen Ulrichsstraße Nr. 996 ist eine Stube, Kammer und Küche vorn heraus, und eine Stube und Kammer hinten heraus, nebst Feuerungsgeläß zu vermietthen.

Wittwe Lange.

Ich bin Willens, die ganze untere Etage meines Hauses zu vermieten; sie besteht aus zwey Läden, drey Stuben, mehreren Kammern, Küche, Hof, Bodensraum, nebst übrigen Bequemlichkeiten. Die Bedingungen sind täglich zu erfahren bey

Uhrmacher Pflug.

Eine Wohnung, bestehend in 2 Stuben, 4 Kammern, 1 Küche, ist mit allem Zubehör zu vermieten.

Wiggert.

Große Ulrichstraße Nr. 9.

In meinem Hinterhause in der Barsüßerstraße ist zu Michaelis d. J. eine Wohnung zu vermieten.

W. Fürstenberg.

Es sind zu Michaelis d. J. in dem Spiegelschen Hause sub Nr. 1756 auf dem Stege zu Glaucha zwey Etagen, auch auf Verlangen ein Gärtchen zu vermieten. Halle, den 26. Junius 1826.

Die Wittwe Spiegel.

Beym Bäckermeister Arndt in der Galtstraße ist die obere und mittlere Etage, bestehend in 4 Stuben, 4 Kammern und 2 Küchen, auf kommende Michaelis zu vermieten.

Die obere Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern vorn heraus, eine Stube, Küche, Kammer, Boden, Keller, auch Mitgebrauch des Waschhauses ist zu vermieten Nr. 318 Galtstraße. Krüger.

Hinterm Rathhause in Nr. 235 ist ein großes Logis zu vermieten.

Im Hause des Seilermeisters Trinkauss Nr. 714 in der Schmeerstraße ist zu Michaelis d. J. die mittlere Etage an eine stille Familie zu vermieten.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern und Küche nebst Speisekammer und verschloßnem Vorsaal, Holzstall, Mitgebrauch des Bodens und Kellers, ist an eine stille Familie zu Michaelis zu vermieten bey

Staser Weissenborn. Große Klausstraße.

In Nr. 552 am alten Markt sind die zwey Locals, welche der Wähler Würz und der Schneidermeister Peters im Besitz haben, zu vermietthen.

In der Galtstraße Nr. 301 ist ein Logis, bestehend aus einer Stube und einer Küche, Ofen und einem kleinen offenen Laden, nebst Mitgebrauch des Kellers, auf Michaelis zu vermietthen.

In angenehmer Gegend der Stadt ist eine meublirte Wohnung, aus zwey Stuben, nebst Schlafzimmern und mit guter Aufwartung, zu Michaelis zu vermietthen. Das Nähere hierüber ertheilt die Frau Kismüller.

Kommende Michaelis ist am alten Markt Nr. 689 eine Stube nebst 2 Kammern an eine stille Familie ohne Kinder zu vermietthen.

Eine geräumige Wohnung ist mit oder ohne Meubles an einen oder mehrere Herren zu vermietthen bey
Graveur S ä n g e r.
Große Ulrichsstraße Nr. 20.

Bey dem Sattlermeister Wolff am untern Steintore ist eine Stube vorn heraus nebst Kammer und Küche an eine stille Familie zu Michaelis zu vermietthen.

In Nr. 1343 auf dem Neumarkte ist ein freundliches Logis zu vermietthen, welches auch sogleich bezogen werden kann.

Drey Familienlogis, eins parterre, sind zu Michaelis zu vermietthen; das Nähere bey Bertram auf dem Graswege Nr. 839.

Ein Logis, was bisher der Herr Professor Henrichs bewohnt hat, ist zu Michaelis an eine Familie oder einen einzelnen Herrn zu vermietthen. Auch können diese Stuben getrennt vermietthet werden. Alte Markt Nr. 629.

Zu vermietthen. Ein einsam aber angenehmes gelegenes Haus mit 4 Stuben, 4 Kammern und Küche, ist von Michaelis ab zu vermietthen. Auskunft ertheilt der Calculator Deichmann,
große Ulrichsstraße Nr. 76.

Unsre am 16ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiermit unsern Verwandten und Freunden ergebenst an und empfehlen uns deren ferneren Wohlwollen. Forsthaus Zartau in der Altmark, den 26. Junius 1826.

Der Förster S. Herrmann.
K. Herrmann geb. Günther.

Das 47ste Jahresfest der Naturforschenden Gesellschaft zu Halle wird am 8ten Julius, Sonnabend Nachmittags 4 Uhr, in dem Gartenhause des Herrn Walsch Statt haben. Sämmtliche geehrte Mitglieder der Gesellschaft hieselbst werden ehrerbietigst und ergebenst ersucht, an dieser Feyer Theil zu nehmen.

Halle, den 27. Junius 1826.

Im Namen der Gesellschaft
deren Secretair Bullmann.

Ein junges Frauenzimmer aus den gebildeten Ständen, 21 Jahr alt, sucht Familienverhältnisse halber ein Unterkommen. Sie ist von durchaus unbescholtenem Rufe, in weiblichen Arbeiten geschickt, und würde sich am besten zu einer Gesellschafterin bey einer Dame, zur Aufsicht über Kinder und zur Führung der häuslichen Wirthschaft eignen. Nähere Auskunft ertheilt

der Buchdrucker Friedrich Grunert
hinter dem Rathhause Nr. 239.

Sonntag den 2. Julius soll mit meinem neuen Gesellschaftswagen nach Lauchstädt gefahren werden; Theilnehmende werden gebeten, sich ben Zeiten zu melden. Liebrecht.

Eine weibliche Person, welche im Kochen und Braten wohlgeübt und zugleich bereit ist, alle andere häusliche Arbeiten zu übernehmen, und welche ihre tadellose Ausführung nachweisen kann, wird als Köchin zu Michaelis in Dienst gesucht. Competenten erfahren das Nähere Nr. 233 hinter dem Rathhause, wo sie sich desfalls zu melden haben.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.